



INFORMATIONSVORLAGE

VORL.NR. 376/18

Federführung:

FB Kunst und Kultur

Sachbearbeitung:

Wiebke Richert
Fabian Kielneker

Datum:

05.10.2018

Betreff:

LUKE e.V. - Antrag auf Förderung

Bezug SEK:

Masterplan 2 - Kulturelles Leben

Bezug:

Vorlage 306/18

Anlagen:

1a Programm und Aufgabe
1b Zahlen und Fakten 2017
2 Kostenplan über monatl. Einnahmen/Ausgaben
3 Übersicht Förderung vergleichbare Vereine bzw. Stadtteilinitiativen

Mitteilung:

In der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung am 18.09.2018 wurde das Gremium per Mitteilung über den vorliegenden Antrag des Vereins „die Luke e.V.“ informiert. Vor dem Hintergrund der laufenden Haushaltsberatungen werden die notwendigen Detailinformationen hiermit zunächst zur Kenntnis gegeben und im Rahmen der Haushaltsbeschlussfassung im Dezember 2018 erneut zur Beschlussfassung vorgelegt.

1. Anlass

Der Verein „Luke e.V.“, gegründet im Jahr 2010, führt seit dem ein ganzjähriges Kulturprogramm im Keller der gleichnamigen Kneipe in der Maxstrasse 1 in Ludwigsburg durch. Die Ziele und der Zweck des Vereins sind der Beschreibung in Anlage 1 zu entnehmen. Nachdem der Verein die vergangenen Jahre ohne öffentliche Förderung arbeitete und etwaige Defizite nach eigener Aussage mit privaten Mitteln ausglich, haben die Vertreter des Vereins im Frühjahr d.J bei der Stadtverwaltung um eine Förderung in Höhe v. rd. 30.000 Euro jährlich angefragt, um die inzwischen entstehende Deckungslücke (monatl. Defizit von rd. 2.500 EUR) auszugleichen.

2. Der Verein „Luke e.V.“/ Programm und Aufgabe

Durch die Arbeit des Vereins werden zum einen Künstlern und Künstlerinnen Auftritte ermöglicht, zum anderen bringen sich Ehrenamtliche (projektbezogen auch geflüchtete Menschen) ein, um ein künstlerisch ansprechendes, leicht zugängliches Programm für die Ludwigsburger Bevölkerung, insbesondere im Stadtteil Weststadt zu ermöglichen.

Trotz der ehrenamtlichen Unterstützung bedarf es lt. Verein einer Stellenkapazität, um das Programm zu organisieren, die notwendige Öffentlichkeitsarbeit umzusetzen und Drittmittel zu akquirieren. Um der Zugänglichkeit Willen werden keine Eintritte erhoben, sondern freiwillige Spenden („Kulturbeutel“) gesammelt, die einen teilweisen Betrag zur Deckung der Ausgaben

beisteuern. Die assoziierte Gastwirtschaft deckt einen weiteren Teil der monatlichen Ausgaben, dennoch entsteht lt. Kostenplan (s. Anlage 2) die o.g. Deckungslücke.

3. Hintergrund - Förderung vergleichbarer Initiativen und Vorhaben

Ähnlich wie die Luke realisieren der Jazzclub und die Krone in Alt-Hoheneck ein ganzjähriges Veranstaltungsprogramm, mittels dessen, z.T. in Verbindung mit einer kleinen Kneipe, ein besonderer Ort (Musikhalle) bespielt wird.

Eine dezidiert stadtteilbezogene Kulturarbeit (Begegnungsort in Verbindung mit einem inhaltlich-geschichtlichen Programmansatz) leisten die Bürgervereine im Pflugfelder Torhaus (Geschichte der Wirtschaftsunternehmen der Weststadt) sowie im Heilbronner Torhaus (Geschichte der Unteren Stadt), wobei diese Vereine einen Mietkostenzuschuss erhalten, so dass ausser den Nebenkosten keine weiteren Raumkosten wie beim Jazzclub und bei der Luke anfallen.

Weitere, von der Größe und Förderung her vergleichbare Vereine bzw. Projekte mit i.d.R. stadtgeschichtlich- inhaltlichem Schwerpunkt und überwiegend festem Ort sind die Militärgeschichtliche Gesellschaft im Asperger Torhaus, der Förderverein Zentrale Stelle im Schorndorfer Torhaus, die historischen Vereine Eglosheim und Poppenweiler sowie die Mörike Gesellschaft e.V.. Hinzu kommt seit diesem Jahr der Heimatverein Pflugfelden.

Mit Ausnahmen der Krone in Alt-Hoheneck werden alle genannten vergleichbaren Vereine und Initiativen im städtischen Haushalt mit den genannten Summen (s. Anlage 3) gefördert, entweder durch weitestgehend unentgeltliche Bereitstellung einer Räumlichkeit bei gleichzeitigem vollen Ehrenamt oder durch einen Sachkostenzuschuss bei teilweisem Ehrenamt und fehlender kostenloser Raumbereitstellung (Mörike Gesellschaft, Jazzclub). Lediglich die Militärgeschichtliche Gesellschaft und der Heimatverein Poppenweiler erhalten sowohl einen Mietkosten- als auch einen Sachkostenzuschuss bei voller Ehrenamtlichkeit.

4. Empfehlung der Aufnahme in die institutionelle Förderung der Stadt

Die Verwaltung empfiehlt, aufgrund der in der Vergangenheit geleisteten, erfolgreichen und dem Stadtteil bzw. Ort förderlichen Arbeit ab 2019 eine Dauerförderung in Höhe von rd. 10.000Euro pro Jahr, was im Mittel dem Durchschnittswert der bereits geförderten vergleichbaren Einrichtungen entspräche. Die restliche Deckungslücke müsste der Verein aus Gründen der Gleichbehandlung durch Akquisition von Drittmitteln oder Ausgaben-/ Einnahmenmodifikation selbst erwirtschaften. Sollte in Zukunft auch von der Krone Hoheneck ein Antrag auf Förderung gestellt werden, wäre diese nach erfolgter positiver Prüfung der „Luke“ ggf. gleichzustellen.

Unterschriften:

Wiebke Richert

Fabian Kielneker

Finanzielle Auswirkungen?				
<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	Gesamtkosten Maßnahme/Projekt:		10.000,00 EUR
Ebene: Haushaltsplan				
Teilhaushalt 41		Produktgruppe 2810		
ErgHH: Ertrags-/Aufwandsart				
FinHH: Ein-/Auszahlungsart				
Investitionsmaßnahmen				
Deckung		<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein, Deckung durch		
Ebene: Kontierung (intern)				
Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag
	43180000	K41281001999		

Verteiler: DI, 17, 48, 20, 41